

**Cedric Schepan (1a), Julia Kast (1b), Zehra Kocak (1c), Pascal Dotter (1d) –
sie denken und handeln anders!**

UG: *Hallo, ihr helfenden Hände des ersten Jahrgangs! Ihr habt euch einem besonderen Aufgabengebiet gewidmet: der **Mülltrennung**. Wenn ihr das Wort hört – woran denkt ihr?*

Alle: Altpapier, Restmüll, Kunststoffe, Biomüll, Ordnung, Gestank, Umwelt, Tiere ...

UG: *Warum lasst ihr die Sachen nicht einfach liegen, so wie viele andere Menschen das leider tun?*

Z: Es würde stinken.

P: Es würden sehr viele umweltschädliche Sachen herumliegen.

C: Weil das gefährlich für Tiere wäre, die dann Teile von dem Mist fressen oder sich z. B. an Dosen oder Glasteilen verletzen könnten.

J: Weil es einfach unordentlich und schmutzig ist.

UG: *Was glaubt ihr – warum ist Mülltrennung für unsere Schule wichtig?*

P: Damit es nicht so viele Vermischungen von unterschiedlichen Stoffen gibt, die extra gesammelt werden, um weiterverarbeitet zu werden. Zum Beispiel gehören Plastiktrinkflaschen nicht in den Restmüll.

C: Wir sind eine ökologische Schule und müssen ein Vorbild für andere sein.

J: Wenn jeder etwas herumliegen lassen würde, würde nicht nur unsere Klasse, sondern alles sehr bald unordentlich aussehen.

Z: Wenn wir den Müll nicht wegräumen, kann Schimmel entstehen, und dann kann es auch zu Krankheitserregern kommen. Durch die Trennung kann Biomüll besser verrotten und es wird Dünger daraus.

UG: *Was passiert mit dem Müll, nachdem ihr ihn getrennt habt und er abgeholt wurde?*

P: Restmüll wird z. B. verbrannt.

C: Biomüll kommt zu Anlagen, wo alles verrotten kann. Aus altem Papier wird neues und das kann man besonders gut wiederverwenden.

UG: *Mit eurer Hilfe passiert etwas sehr Wichtiges: Wertvolle Rohstoffe können wiedergewonnen und verwertet werden. Wie sieht die Mülltrennung bei euch zu Hause aus?*

P: Ich bin in unserem Haus zuständig für die Mülltrennung.

J: Eigentlich macht das mein Bruder, aber manchmal kann ich ihm helfen.

Z: Ich räume den Müll allein weg.

C: Ich erledige alles mit dem Restmüll und dem Altpapier und meine Schwester hilft auch manchmal mit.

UG: *Glaubt ihr, dass man in der Schule Mülltrennung lernen muss? Gibt es Sachen, die man noch verbessern könnte?*

Alle: Ja!

Z: Manche Kinder schmeißen die Plastikflaschen einfach in den Restmüll oder zum Altpapier anstatt in die dafür vorgesehene gelbe Tonne.

UG: *Was könnte helfen, damit das nicht passiert? Was würdet ihr dagegen tun?*

P: Ich würde einen Plastikbehälter direkt in die Klasse zum Müll stellen.

J: Manche bei uns schmeißen den Biomüll direkt in den Restmüll. Ich glaube, einige sind einfach zu faul, um rauszugehen, andere wissen es vielleicht auch nicht.

Alle: Deshalb sollte man draufschreiben, dass der Biomüll am Gang steht, oder vielleicht die Biotonne am Gang auch noch besonders gestalten, damit sie auffällt.

UG: *Macht ihr diese Mülltrennung für euch oder für andere?*

C, P: Ich mache es für meine Klasse, aber auch für die Natur.

Z, J: ... und für die ganze Schule.

Ja, die vier sind sich einig: Sie machen es für andere! Ein Dankeschön ist diesen SchülerInnen nicht wichtig, denn sie wissen, wie wichtig dieser Schritt ist – für unsere Klassen, unsere Schule, unsere Gemeinde, unsere Umwelt mit allen Lebewesen und für unsere Welt!

Auch, wenn euch dieses kleine Wort unwichtig erscheint – hier sollt ihr es, liebe Julia und Zehra, lieber Pascal und Cedrik, groß lesen: **DANKE für euren Einsatz !!**

PS: Ein großer Dank auch an Chantal (1b) und Helene Mikusik (1c), die am Tag des Interviews leider krank waren.